

# Leben und Lernen im Religionsunterricht



## Liebe Eltern,

Eine gute Schule kann nur in Zusammenarbeit mit Ihnen gelingen. Im Religionsunterricht steht deshalb die gemeinsame Frage im Vordergrund: Wie können wir Erziehung und Bildung im Interesse Ihres Kindes gestalten?

Kinder haben die Fähigkeit zu staunen und wollen mit ihren Fragen ernst genommen werden. Sie bringen im Religionsunterricht ihre Vorstellungen von „Gott und der Welt“ mit. Die Kinder werden angeregt, sich mit ihren eigenen Fragen und denen ihrer Mitschüler auseinanderzusetzen. Im Austausch miteinander lernen sie, wie Zusammenleben gelingen kann.

Solches „Lernen vom Leben fürs Leben“, das die religiöse Dimension des Lebens ausdrücklich mit einbezieht, geschieht in drei Schritten:

## Fragen

Kann jeder mit Aug' und Herz sehen?

Warum können sich Menschen manchmal nicht verstehen?

Warum kann man Gott nicht sehen?

Warum müssen Kinder in Armut leben?

Kinder haben tausend Fragen. Aber sie möchten nicht dabei stehen bleiben, deshalb wird im Religionsunterricht mit ihnen gemeinsam nach Antworten und Orientierungen gesucht.

## Suchen

Wie finde ich Antworten auf diese Fragen?

Was und wer hilft mir beim Suchen nach dem tieferen Sinn des Lebens?

Seit es Menschen gibt, suchen sie nach Antworten auf ihre Fragen. Dabei können auch die Religionen einen wichtigen Beitrag leisten.

Das Kennenlernen des Christentums gibt den Kindern eine Orientierung bei dieser Suche. Dabei erkunden sie, welche Werte für das Zusammenleben wichtig sind. Im Vergleich mit anderen (Welt-) Religionen lernt der Schüler, die Grundüberzeugungen anderer zu respektieren.

# Leben und Lernen im Religionsunterricht

## Entdecken

Sich mit der goldenen Regel von Jesus auseinandersetzen: „Handle so, wie du möchtest, dass die anderen dir gegenüber handeln.“

Den andern mit den Augen und dem Herzen sehen.

Vertraut werden mit den Überlieferungen und Lebensformen des Glaubens.

Solidarisch sein ist möglich.

Diese und andere „Entdeckungen“ ermöglichen den Kindern eine Orientierung in ihrer Entwicklung.

## „Lernen vom Leben fürs Leben“

„Lernen vom Leben fürs Leben“ geschieht im Religionsunterricht in fünf Lernbereichen:

- Ein eigenständiger Mensch werden
- Zusammenleben mit anderen
- Hineinwachsen in Zivilisation und Kultur
- Leben in Natur und in der Einen Welt
- Vertraut werden mit den Überlieferungen und Lebensformen des Glaubens

Das Unterrichtsfach Religion trägt in diesen Bereichen zu einem verantwortlichen und erfolgreichen Leben bei.

## Alphabetisierung und Kultur

Die **religiöse Alphabetisierung** geschieht durch eine kindgerechte Einführung in Symbolik, religiöse Sprache, Rituale und religiöse Weltdeutung. Die Auseinandersetzung mit Wertorientierungen ist für das Zusammenleben der Menschen unentbehrlich.

Zum Kennen lernen des Christentums und des christlichen Glaubens kommt ein interreligiöses und interkulturelles **Lernen** hinzu.

Die **Welt der Bilder, der Literatur, der Architektur**, unsere Alltagskultur (Sieben-Tage-Woche, Feste ...), sowie viele Gebräuche haben tiefe Wurzeln in der jüdisch-christlichen Tradition. Die Einführung der Kinder in die Kultur unserer Gesellschaft ist deshalb wesentlicher Bestandteil des Religionsunterrichts.

## Kompetenzorientiertes Lernen im Dienst einer ganzheitlichen Erziehung

Im Fach Religion findet kompetenzorientiertes Lernen statt, das seinen Beitrag zum Erreichen der fächerübergreifenden Ziele der Grundschule leistet.

Der Kontakt der Eltern mit den Religionslehrern wird im Rahmen der neuen schülerorientierten Evaluationsformen (Portfolio, Kompetenzsockel) besonders gepflegt.

Der Religionsunterricht ist dabei nicht nur eine wesentliche Voraussetzung für den Empfang von Sakramenten, sondern unterstützt insgesamt die Erziehungsarbeit der Eltern im Rahmen einer ganzheitlichen Erziehung.

